



# **Erfahrungsbericht**

## **Auslandssemester an der University of Colorado at Boulder**

### **1. Einleitung**

#### 1.1 Studiengang, Semester

Im zweiten Semester des Masterstudiengangs Maschinenbau habe ich an der University of Colorado at Boulder (CU Boulder) studiert. Eigentlich plante ich mein Auslandssemester für das letzte Semester des Bachelorstudiums. Dieses wurde aufgrund der Corona Pandemie leider abgesagt. Glücklicherweise konnte ich das Auslandssemester nach Absprache mit Herr Rode und dem International Office der CU Boulder auf mein Masterstudium verschieben.

#### 1.2 taggenaue Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule (dd.mm.yyyy)

Ich reiste bereits am 13. August nach Boulder, um mich an die neuen Lebensumstände zu gewöhnen und um organisatorischen Stress zu Beginn des Semesters zu vermeiden. Außerdem war eine frühzeitige Anreise gefordert, um an den verpflichtenden Orientierungsveranstaltungen der Universität teilzunehmen. Letztendlich fanden diese online statt. Die Vorlesungen starteten am 23. August. Meine letzte Prüfung war am 12. Dezember. Am 13. Dezember verließ ich Boulder und verbrachte noch 9 Tage in Mexiko, bevor ich am 23. Dezember nach München heimflog.

#### 1.3 Gründe für das Auslandssemester

Gründe für mein Auslandssemester waren, dass ich in einem fremden Land für längere Zeit leben wollte und das Studieren in einem anderen Land erfahren wollte. Außerdem wollte ich meine Englischkenntnisse verbessern. Ziemlich schnell war mir klar, dass ich das Auslandssemester an einer amerikanischen Universität verbringen will. Ich war davor noch nie in den USA und war deshalb sehr interessiert an dem Land. Außerdem sollte es ein englischsprachiges Land sein.

### **2. Vor dem Aufenthalt**

#### 2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Zuerst habe ich den klassischen Bewerbungsablauf an der Hochschule München durchlaufen. Ich kann nur empfehlen sich frühzeitig über Partneruniversitäten und notwendige Bewerbungsunterlagen zu informieren. Außerdem lohnt es sich zu den Informationsveranstaltungen des International Office zu gehen. Für ein Auslandssemester außerhalb Europas muss man sich ein Jahr vor dem geplanten Start bewerben. Ich plante mein Auslandssemester für das Wintersemester, weshalb für mich der Bewerbungszeitraum 1. Oktober – 1. Dezember galt. Anschließend wurde ich zu einem Auswahlgespräch eingeladen, das bereits im Dezember stattfand. Im Januar bekam ich dann die Zusage für das Auslandssemester. Anschließend wird man an der Partneruniversität nominiert und man muss

die Bewerbungsunterlagen dieser ausfüllen. Dies ist jedoch nur noch als formaler Prozess anzusehen.

## 2.2 Finanzierung (inkl. Angabe (Name), welche Förderung Sie bekommen haben)

Finanziert habe ich das Auslandssemester hauptsächlich mit eigenen Ersparnissen und der Unterstützung der Eltern. Zu den Bewerbungsunterlagen der Partneruniversität gehört ein Financial Statement, bei dem man nachweisen muss, dass einem eine Geldsumme von \$15,612 zur Verfügung steht. Hierfür haben mir meine Eltern Geld auf mein Konto überwiesen. Darüber hinaus habe ich das PROMOS Stipendium des DAAD mit einer Summe von 1400€ erhalten, die in zwei Raten zu Beginn und in der Mitte des Semesters überwiesen wurden. Generell kann man sagen, dass das Leben in Boulder sehr teuer ist. Grund hierfür sind hohe Mieten sowie Lebensmittelpreise.

## 2.3 Visum

Nach dem Erhalten des DS-2019, das einem von CU Boulder zugeschickt wird, kann man einen Termin bei der amerikanischen Botschaft in München ausmachen. Dafür muss man erst online ein aufwändiges Formular ausfüllen und zwei Gebühren bezahlen. Da keine freien Termine vor dem Beginn des Auslandssemesters zur Auswahl standen musste ich einen Emergency Request stellen, in dem ich meine Situation erklärte. Dieser wurde dann auch genehmigt und ich konnte einen Termin im Juli auswählen. Bei dem Termin in der Botschaft wird man befragt, aus welchem Grund man ein amerikanisches Visum beantragt. Der Reisepass wird dann einbehalten und nach circa zwei Wochen Bearbeitungszeit kann man diesen entweder abholen oder gegen einen Aufpreis zu sich nach Hause schicken lassen.

## 2.4 Versicherung

Außerdem musste man eine Auslandskrankenversicherung für den Zeitraum des Auslandssemesters abschließen. Ich habe diese bei dem ADAC für einen Zeitraum von fünf Monaten und einem Preis von 203,10 € abgeschlossen.

## 2.5 Anreise

Ich flog am 13. Dezember von München nach Denver. Dabei musste ich in Frankfurt umsteigen. Der Flug von Frankfurt nach Denver dauert ungefähr 10 Stunden. In Denver am Flughafen hat mich dann mein zukünftiger Mitbewohner mit dem Auto abgeholt. Nach einer Stunde Autofahrt war ich dann endlich in Boulder. Von dem Flughafen in Denver fährt allerdings auch ein öffentlicher Bus nach Boulder. Dieser kostet \$10.

# 3. Während des Aufenthalts

## 3.1 Ankunft

Nach meiner Ankunft in Boulder war ich Abendessen mit meinem Mitbewohner und habe anschließend in meinem Zimmer meinen Koffer ausgepackt. Am nächsten Morgen habe ich mich zu Fuß auf den Weg zu einem Supermarkt gemacht, um Lebensmittel zu kaufen. Dabei habe ich auch schon das erste Mal die Studentengegend „The Hill“ kennengelernt und auch einen Spaziergang über den wunderschönen Campus gemacht.

### 3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

Von der Universität werden viele Events angeboten, bei denen man Leute kennen lernen kann. Dabei gibt es auch spezielle Veranstaltungen für internationale Studenten. Bei diesen ist es nicht schwierig ins Gespräch zu kommen, da jeder offen ist und auf der Suche nach Freunden.

### 3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Ich belegte drei Kurse mit insgesamt 9 units. Da ich schon in meinem Masterstudium bin traf auf mich die Regel nicht zu, dass man mindestens 12 units, also vier Kurse belegen muss, um als Vollzeitstudent zu gelten. Zwei meiner Kurse waren Graduate (Master) -Kurse und einer war ein Undergraduate (Bachelor) Kurs.

„Sustainable Energy“ war aus dem Programm des Mechanical Engineering Studiengangs. Dieser Kurs war mit hohem Aufwand verbunden, da es wöchentliche Hausaufgaben gab und mehrere Projektarbeiten während des Semesters. Der Kurs „Product Development und Design“ war aus dem Programm des Engineering Management Masters. In diesem Kurs waren nur 20 Teilnehmer, weshalb alles sehr persönlich ablief. Darüber hinaus belegte ich „Thermodynamics 2“ aus dem Undergraduate Program des Mechanical Engineering Studiengangs.

Generell kann ich sagen, dass mich das Studieren in USA eher an Schule erinnert hat. In jedem Kurs gibt es Hausaufgaben und Gruppenarbeiten, die benotet werden und einen Bestandteil der Gesamtnote darstellen. Außerdem findet schon eine Prüfung unter dem Semester statt (Midterm). Folglich zählt die Prüfung am Ende des Semesters (Final Exam) meist nur noch 20% zur Gesamtnote. Dadurch ist es meiner Meinung nach, einfacher gute Noten zu schreiben als in Deutschland, wo fast immer nur die Prüfung am Ende des Semesters 100% der Note ausmacht. Dafür muss man aber sehr viel Zeit für die Kurse investieren. Ich habe nicht erwartet, dass die Hausaufgaben so viel Zeit beanspruchen.

Mir hat das Studieren an der CU Boulder richtig Spaß gemacht. Unter der Woche habe ich mich die ganze Zeit auf dem Campus aufgehalten. Dort gibt es in fast jedem Gebäude eine Bibliothek. Ich habe am liebsten in der Norlin library studiert. Diese ist die Größte auf dem Campus. Auch war ich oft in Kontakt mit den Professoren, da ich für Fragen zu den Hausaufgaben in die Sprechstunde gegangen bin. Die Professoren sind sehr hilfsbereit und zeigen einem dann schon oft den Lösungsweg für die Aufgaben. Darüber hinaus hat jeder Professor einen Teaching Assistant der ebenfalls Sprechstunden anbietet. Fragen zu den Hausaufgaben werden auf alle Fälle beantwortet. Auf dem Campus gibt es mehrere Essens Möglichkeiten. Ich kann das C4C empfehlen. Das C4C ist eine große Kantine ist, in der es eine große Auswahl an Essensangeboten gibt. Außerdem gibt es auf dem Campus ein riesiges Fitnessstudio, das sogenannte Rec Center. In diesem gibt es alles was man sich wünschen kann. Zum einen gibt es die klassischen Fitnessstudiogeräte. Es gibt aber auch ein Schwimmbad, einen Indoor Fußball Platz, mehrere Basketball Felder, eine Eishalle sowie einen Boulder/ Kletterbereich.

### 3.4 Wohnen

Für mein Zimmer mit eigenem Bad und Gemeinschaftsküche habe ich \$1200 pro Monat gezahlt. Der Preis war dem Apartment gerechtfertigt. Im Allgemeinen kann man sagen, dass

die Mieten höher sind als in Deutschland. Das günstigste was ich gehört habe war \$550 für ein Zimmer in einer 5-er WG in einem heruntergekommenen Haus. Für mich war die Wohnungssuche der anstrengendste Teil der Vorbereitung, da es schwierig war ein möbliertes Zimmer für einen Zeitraum von einem Semester zu finden. Hier kann ich empfehlen frühzeitig sich darum zu kümmern und eine Suchanzeige in mehrere Facebook Gruppen für die Zimmervermittlung zu stellen. Außerdem kann man auf der Vermittlungsplattform der Universität „Ralphies List“ ein Profil anlegen und nach Zimmern suchen.

### 3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

Vor Semesterbeginn holt man in einem Büro der Universität eine Buskarte zusammen mit der BuffOneCard (Studierendenausweis) ab, mit der man den öffentlichen Nahverkehr in Boulder und Denver nutzen kann. Das Bussystem in Boulder ist sehr gut. Trotzdem habe ich mir für \$200 ein Fahrrad gekauft. Mit diesem konnte ich alles sehr schnell und unabhängig von der Uhrzeit erreichen. Auch ist es auf dem riesigen Campus hilfreich. Die Fahrradwege in Boulder und auf dem Campus sind sehr gut ausgebaut und es ist wirklich keine Problem Fahrrad zu fahren. Nach ein paar Tagen habe ich mir bei T-Mobile eine Prepaid Karte mit amerikanischer Nummer gekauft, damit ich auch unterwegs Internet habe. Für diese habe ich monatlich 15€ gezahlt und mir standen damit 2,5 GB Internet zur Verfügung. Außerdem konnte man unbegrenzt telefonieren und SMS schreiben. Es wäre auch möglich gewesen, ohne eine amerikanische Prepaid Karte auszukommen, da man auf dem gesamten Campus und auch an der Pearl Street (Zentrum von Boulder) WLAN-Zugang hatte. Gezahlt habe ich alles mit der Kreditkarte oder Bar. Bei dem Bezahlen mit der Kreditkarte fallen jedoch 2% pro Zahlung für die Währungsumrechnung an. Diese Gebühren nahm ich in Kauf, da es mir zu aufwendig schien für nur vier Monate in den USA ein amerikanisches Konto zu eröffnen. Zum Einkaufen kann ich Safeway, King Soopers oder Trader Joe's empfehlen. Ich ging meistens zu Safeway, da dieser am nächsten zu meinem zuhause gelegen war. Bei den Supermärkten kann man eine Mitgliedschaft abschließen. Dadurch bekommt man auf manche Produkte Prozente und der Einkauf wird billiger.

### 3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Boulder und die Universität bieten viele Möglichkeiten sich in der freien Zeit zu beschäftigen. Für mich war der schönste Ort in Boulder der Chautauqua Park. Dieser Park ist am Fuße der Flatirons (so werden die angrenzenden Berge genannt) gelegen und ist Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderwege. Die Wanderungen waren jeweils innerhalb eines halben Tages machbar und für mich war es eine schöne Erfahrung den Ausgangspunkt der Wanderwege in so kurzer Zeit mit dem Fahrrad zu erreichen. Den flachen Teil des Parks benutzte ich als Laufstrecke und ich bin gerne hierhergekommen, um zu entspannen und die Natur zu genießen. Eine weitere schöne Laufstrecke, die ich empfehlen kann, ist entlang des Boulder Creek in Richtung der Berge zu laufen. Für mich war es faszinierend, wie schnell ich in den Bergen war und in einer Felsenschlucht joggte. An die dünne Luft muss man sich allerdings erst gewöhnen, da Boulder in einer Höhe von 1600 m liegt. Die Pearl Street ist eine schöne Fußgängerzone mit vielen Geschäften und Restaurants. Am Abend bieten sich hier auch viele Möglichkeiten Bars zu besuchen. Der Klassiker war der Sundown Saloon, eine Studentenbar mit günstigem Bier und Billardtischen. Ab Anfang November war es möglich Ski zu fahren. Insgesamt war ich sechsmal Skifahren, obwohl die Schneebedingungen teilweise sehr schlecht waren und nur wenige Lifts aufhatten. Mir wurde gesagt, dass es zu dieser Jahreszeit normalerweise viel kälter ist und mehr Schnee liegt. Die Schneereichsten Monate sind der

Februar und März, die sich leider nicht im Zeitraum des Auslandssemesters befinden. Für das Skifahren habe ich mir den „Ikon Pass“ gekauft. Dieser Skipass kostet mit dem Studentenrabatt des Freeride-Clubs (Studentenclub) der CU Boulder \$449 und man kann in einer Auswahl an Skigebieten in Colorado Skifahren. Zu erwähnen ist, dass auch fünf Skitage jeweils in Kitzbühl und Dolomiti Superski eingeschlossen sind. Außerdem sind die Preise für Tagestickets in Colorado sehr hoch und man zahlt schnell \$120 für ein Ticket. Um in die Berge zu kommen, bietet die Uni einen wöchentlichen Skibus an. Außerdem kann ich empfehlen sich den „Student Sports Pass“ zu kaufen. Dieser kostet \$160 und man hat Zutritt zu allen Spielen der CU Buffs, egal welche Sportart. Besonders die Football und Basketball Spiele sind ein Event, dass man nicht verpassen sollte. Falls man sich aber nur ein Spiel im Semester ansehen möchte, kann man auch einfach ein Tagesticket kaufen.

Aufgrund des hohen Zeitaufwands für die Kurse hatte ich nur an den Wochenenden und während der Thanksgiving Break Zeit für Reisen. An dem Laborday Wochenende habe ich einen Campingtrip mit deutschen Studenten in die Rocky Mountains gemacht. Außerdem habe ich mit den Studenten aus München einen Roadtrip nach Wyoming und South Dakota gemacht. In Wyoming haben wir nur den Devils Tower (National Monument) angeschaut. Dafür haben wir in South Dakota den Badlands Nationalpark und Windcave National Park besucht, die beide sehr schön waren. An einem verlängerten Wochenende im Oktober bin ich nach San Diego geflogen, um meine Freundin zu besuchen, die dort ein Auslandssemester gemacht hat. Die Thanksgiving Ferien Ende November bieten sich auch noch für eine Reise an, weshalb ich mit meiner Freundin einen Roadtrip durch Colorado und nach Utah gemacht habe. Hier hat mir besonders der Great Sand Dunes Nationalpark gefallen im Süden von Colorado und der Arches Nationalpark in Moab, Utah. Die unberührte Natur und die Weiten dieser Nationalparks sind unbeschreiblich.

## **4. Interkulturelle Erfahrungen**

4.1. Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?

Die Vorstellungen von den USA haben sich zum großen Teil bestätigt, da ich schon viele Eindrücke aus den Nachrichten und Filmen bekommen habe. Auch habe ich im Internet Bilder von Boulder und von der Universität gesehen. Trotzdem ist es eine komplett andere Erfahrung, wenn man es selbst erlebt.

4.2. Welche neuen Erkenntnisse über Land & Leute haben Sie dazu gewonnen?

Für mich war es das erste Mal in den USA, weshalb ich viele neue Erkenntnisse gewonnen habe. Beeindruckt hat mich die Größe der USA und dass es sowohl sehr abgeschiedene Orte gibt als auch große Metropolregionen. Auch gibt es verschiedene klimatische Bedingungen. Dadurch unterscheiden sich die Lebensumstände der Leute, was sich in den politischen Verhältnissen widerspiegelt. Ich habe nicht so einen großen Unterschied zwischen der europäischen und der amerikanischen Kultur und Lebensweise erwartet. Die Leute in den USA sind sehr hilfsbereit und freundlich. Auch wird man zum Beispiel an der Supermarkt Kasse gefragt, wie es einem geht und es wird ein kurzer Smalltalk geführt. Am Anfang wusste ich nicht mit dieser Nettigkeit umzugehen, aber man gewöhnt sich schnell daran.

4.3. Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?

Durch das Auslandssemester konnte ich meine englischen Sprachkenntnisse verbessern und bin selbstbewusster in der Anwendung geworden. Außerdem konnte ich mein akademisches Profil erweitern mit Kursen, die an der Hochschule München so nicht angeboten werden. Beispielsweise kann ich mir einen Job im Bereich der erneuerbaren Energien vorstellen, weshalb der in USA belegte Kurs „Sustainable Energy“ für mich hilfreich sein könnte. Darüber hinaus bin ich selbständiger geworden und habe die amerikanische Kultur über einen längeren Zeitraum kennengelernt. Ich glaube Arbeitgeber wissen es wertzuschätzen, wenn man sich während des Studiums in einem fremden Land bewiesen hat. Auch zeigt es dem Arbeitgeber, dass man weltoffen ist und interkulturelle Erfahrungen gesammelt hat, was im späteren Berufsleben mit Sicherheit hilfreich ist.

## 5. Fazit

Alles in allem kann ich sagen, dass ich jedem ein Auslandssemester an der University of Colorado at Boulder empfehlen kann. Es bringt einen unglaublich voran was Offenheit, Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit betrifft. Außerdem schließt man internationale Freundschaften von denen vermutlich einige bis an das Lebensende erhalten bleiben. Das Auslandssemester war eine aufregende Zeit und hat mein Maschinenbau Studium noch einmal viel attraktiver gemacht.



Chautauqua Park mit Blick auf die Flatirons



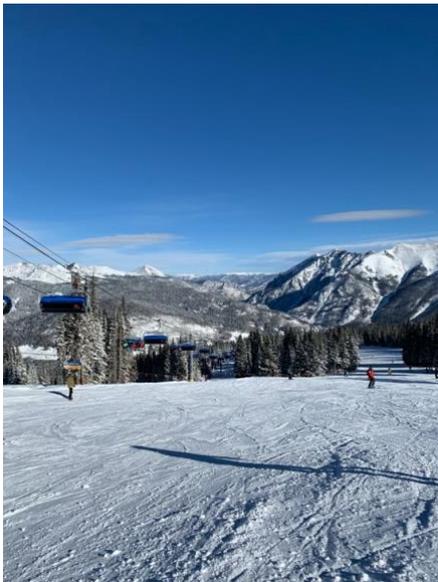
Aussicht vom Bear Peak (Wanderung mit Startpunkt im Chautauqua Park) Richtung Rocky Mountains



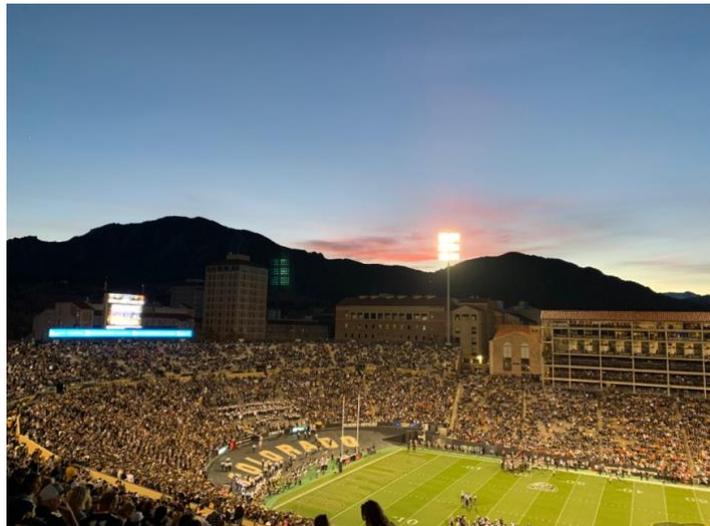
Millennium Bridge in Denver



Blick auf den Campus und die Flatirons



Skifahren in Copper Mountain



Football Spiel der Unimannschaft